

Kreuzbandriss - Karriereknick?

Der Leidensweg des Clemens Pietsch

Jens Nowotny, Hansi Dorfner, die Liste der Profis, welche nach einem Kreuzbandriss einen Karriereknick erlitten haben, ist lang. Und dies trotz der Tatsache, dass diese Spieler als Profis die Möglichkeit haben, nach der Operation ein optimales Reha-Training zu durchlaufen. Was ist mit Spielern aus dem Amateurbereich, welche nach einem Kreuzbandriss nach einigen Wochen wieder arbeitstätig sind und erst nach Feierabend Zeit für die Reha haben? Diese Frage hat uns auf den Plan gebracht, Ihnen liebe Doppelpass-Leser, anhand eines konkreten Falles darzustellen, wie der Heilungsprozess verlaufen kann. Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle bei Clemens Pietsch, dem früheren Verbandsligatorjäger und nunmehrigen Spieler des SV Wildtal, welcher uns über die Operation in der „Fontanaklinik“ bei Dr. Volker Fass in Freiburg und die anschließende Reha in den nächsten Wochen und Monaten Rede und Antwort stehen will. Von Zeit zu Zeit werden wir Sie mit Sonderbeiträgen in Wort und Bild informieren.

DP: Clemens, der 20. Mai 2004 wird in deiner Erinnerung bleiben. Wie ereignete sich aus deiner Sicht die Verletzung?

Pietsch: Ich selber kann mich gar nicht richtig erinnern. Nach Zuschauerberichten kam es in einem Laufduell mit einem Oberrieder Spieler zum Körperkontakt und ich verdrehte mir das linke Knie.

DP: Auswechslung am nächsten Tag zum

Sportmediziner Dr. Volker Fass und die erschreckende Diagnose?

Pietsch: Erst einige Tage später die endgültige Diagnose aufgrund einer MRT-Untersuchung: Riss des vorderen Kreuzbandes, am 6. Juli die Operation.

DP: Du hast mit deinem Arzt sicherlich auch über den Heilungsprozess gesprochen, wie könnte er im optimalen Fall verlaufen?

Pietsch: Bereits einen Tag nach der OP Krankengymnastik, nach vier Wochen ambulante Reha, nach der Winterpause will ich wieder für den SV Wildtal auf Torejagd gehen.

Clemens Pietsch, 29 Jahre
Jugend SC Reute
2 Jahre bei den Aktiven
3 Jahre VL FC Emmendingen
4 Jahre SC Reute
2003 Spielertrainer VfR Vörstetten
Ab der Winterpause Spieler beim SV Wildtal
12 Saisontore für den SV Wildtal

DP: Hat deine Knieverletzung dem SV Wildtal den Traum vom Relegationsplatz zerstört?

Pietsch: Die Beantwortung dieser Frage ist rein hypothetisch. Fakt ist, dass ich im Heimspiel gegen BW Wiehre (4:4) den ein oder anderen Treffer zum Sieg erzielt hätte.

20. Mai 2004, "V atertag":

Bericht in "Doppelpass-Online"
SV Wildtal – SV Oberried 4:1 (1:1)
Tore: 1:0 Usin Yusufov (30.), 1:1 R. Salamone (41.) 2:1 A. Ianotti (59.) 3:1 S. Chafai (69.) 4:1 St. Mäder (84.)
Zuschauer: 700,

SR: Dominik Waldkirch, Pfaffenweiler, SV Wildtal verdienter Bezirkspokalsieger des Jahres 2004!

SV Oberrimsingen als würdiger Gastgeber von Erwin Kiechle und Sigggi Gregor: Sicher fiel der Sieg am Schluss etwas zu hoch aus. Aber verdient war er allemal. Das Team des SV Wildtal spielte, wie man es schon aus den erfolgreichen Pokalrunden zuvor kannte, einen taktisch sehr disziplinierten Fußball. Schon nach zwei Minuten lief Clemens Pietsch alleine auf Oberrieds Torwart Bräuner zu, konnte von diesem aber gestoppt werden. Pietsch verletzte sich nach 16 Minuten bei einem Laufduell am Knie und musste ausgewechselt werden.



Dr. Volker Fass erklärt den geplanten Eingriff



Clemens Pietsch – nach der rund einstündigen Operation in der „Fontanaklinik“ schon wieder wohlauf!